



Umschreibung

Ee, 4



Die
Edelste Art der Liebe,
 Wolte,
 Als der
 Hoch Edelgebohrne und Hochgelahrte Herr,
Herr Ernst Ludwig
Schmalz /

Zu der Königlichen Preuß. Kriegs- und Domainen-Cammer
 des Herzogthums Magdeburg Hochverordneter Kriegs-
 und Domainen-Rath,
 Mit der
 Hoch Edelgebohrnen Jungfer,

H. Gf. Maria Sophia
Hoffmannin /

Des Hoch Edelgebohrnen, Hochehrfahnen u. Hochgelahrten Herrn,
Herrn D. Friedrich Hoffmanns,
 Er. Königl. Majest. in Preussen Friedrichs des Ersten, Glorwürdigsten Andenkens,
 würdlichen Leib-Medici und Hof-Raths, Hochberühmten Professoris Medic.
 Primarii und Facultatis Medicae Senioris, der Kayserl. Carolinischen,
 wie auch Königl. Groß-Britannischen, und Königl. Preuß.
 Societäten der Wissenschaften, Mitgliedes,

Einzigen Jungfer Tochter,
Heim Hochzeit-FESTIN

Den 5. Decembr. Anno 1727. in erwünschtem Vergnügen seyerte,
 vorstellen.

Und dabey seine gehorsamste Schuldigkeit ablegen
 Des Hoffmannischen und Schmalzischen vornehmen Hauses
 verbundenster Diener

Friedrich Ernst Knorr.

Auv. Ord. im Saal-Crause des Herzogthums Magdeb.

1727, Druckt Christian Henckel Univers Buchdr.

* * * * *

ARIA.

S Unbegreiflich schöne Liebe,
 Du Geheimnis der Natur.
 Da sich zwen in Liebe küssen,
 Und den Ursprung doch nicht wissen;
 Wo findet man doch wol die Spur,
 Welche führt zu deinem Triebe,
 Unbegreiflich schöne Liebe,
 Du Geheimnis der Natur.

Recit.

Kommt her, ihr weltberühmten Weisen,
 Die ihr bemühet seyd
 Der Dinge Ursach zu erfinden.
 Die ihr bey mancher Kleinigkeit
 Viel Stunden Müh und Kraft verschwendt
 Dieselbe zu ergründen.
 Hier ist ein Satz,
 Auf den man billig Sinn und Kräfte wendt,
 Man wird als grundgelehrt euch preisen,
 Wenn ihr ihn ausgemacht:
 Was ist der Ursprung reiner Liebe,
 Woher entstehen ihre Triebe?
 Nun, habt ihr nachgedacht?
 So sagt, was eure Meinung sey.
 Allein ihr fallt mir und andern bey,
 Die Ursach hievon sey so wenig anzugeben,
 Als davon, daß sich der Magnet
 Nur stets nach Norden dreht,
 Noch von der Lieb der Ulmen zu den Nebel.

ARIA.

Dann eben ist die Liebe schon,
 Wann wir zwar ihre Kraft empfinden;
 Jedoch den Ursprung nicht verstehn
 Den wir daher himmlisch nennen:
 Weil unsre Flammen lauter brennen,
 Und nicht auf Neben-Sachen gehn,
 Nur vom Geliebten sich entzünden.

Da capo.

Recit.

So ist's,

Wenn sich ein glücklich Paar verbindet,
Das selbst der Neid davor erkennen muß,
Je seltener sich dieses findet;
Je größer ist alsdenn der Überfluß
Von Wohlthat, Heil und Segen.
Da findet sich auf ihren Wegen
Kein Unfall, Schmerz, Verdruß,
Dieweil ihr Fuß nicht in die Jammervollen Tiefen
Des Unglücks und des Elends tritt.
Vielmehr wird ihr beglückter Schritt
Von lauter Fett des Segens trieffen.

ARIA I.

Ben so wohlgetroffener Eh
Kan man sich mit Recht erfreuen,
Und vergnügte Wünsche streuen,
Und nur Segen prophezen;
Denn es findet sich kein Weh
Ben so wohlgetroffener Eh.

Ben so höchstbeglückter Eh
Ist das Schmeicheln unnöthlich,
Denn falliren sonst Poeten;
Werden sie doch hier Propheten:
Denn ihr Wunsch steigt in die Höh
Ben so höchstbeglückter Eh.

Recit.

Bergmüthiger Bräutigam dein Ruhm ist welt bekant,
Dein Fleiß, der vor das Heil des Landes wacht,
Ist längst aus ungezählten Proben
Mit Ruhm erhoben,
Wird selbst von Friedrich Wilhelm hochgeacht.
Doch dis ist nicht genug, du wirst noch mehr beglückt,
Da Du Dir eine Braut erlesen,
Die an Verstand und Tugend reich,
Ja deren ganzes Wesen
Vollkommen artig und geschickt,
Was ist nun Deinem Wohlseyn gleich?
Nur denen, die der Höchste liebet

Wird so ein grosses Heil
In dieser Welt zu Theil,
Dass er ein solch Gemahl ihm giebet,
So wird des grossen Hoffmanns Name,
Und des berühmten Schmalzens Ruhm
Auf höchstbeglückte Art vereint.
Und dieses später Saame
Wird in dem grauen Alterthum
Noch jenes grossen Mannes denken.
Da Euch nun, Höchstvergnügtes Paar,
Des Himmels Gnaden-Sonne
So lieblich und beglückt anscheint;
Wer wolte denn bey Eurer Bönne
Bey Eurer wohlgetroffenen Eh
Nicht seine treue Wünsche bringen?
Wer wolte nicht erfreute Lieder singen?
Ich wenigstens, Geehrteste,
Empfinde einen Trieb,
Den ich in meiner Brust unmöglich kan beschliessen,
Er braust und wallet wie ein Meer,
Und will in Wunsch und Freude sich ergiessen.
Ich setze nur davon den kurzen Inhalt her:

ARIA II

So lebet, verbundene Herzen, in Freuden,
Und schmecket nur Bönne; kein bitteres Leiden!
So lebet mit Kronen des Segens geschmückt!
Ernehret, verdoppelt die edelen Flammen,
Und setzet die Liebe und Treue zusammen.
So lebet, und lebet im lieben beglückt!

Erhöre, o Himmel, dis wünschende Flehen,
Und laß uns die Wirkung desselbigen sehen!
Es lebe und wachse das Hoffmannsche Haus!
Es bleibe zum ewigen Segen gesetzt,
Zum Segen daran sich die Nachwelt ergöset,
Es stehe, florire, und breite sich aus!



Ua 933^a

I. 4^o

ULB Halle 3
003 591 591



Die Edelste Art der Liebe,

Wolte, Als der

Hoch Edelgebohrne und Hochgelahrte Herr,

Herr Ernst Ludwig Schmalz /

ß. Kriegs- und Domainen-Cammer
Magdeburg Hochverordneter Kriegs-
Domainen-Rath,
Mit der
gebohrnen Jungfer,

Karia Sophia
fmannin /

, Hoherfahrenen u. Hochgelahrten Herrn;
riedrich Hoffmanns,
riedrichs des Ersten, Glorwürdigsten Andenkens,
hof-Raths, Hochberühmten Professoris Medic.
edicæ Senioris, der Kayserl. Carolinischen,
ß- Britannischen, und Königl. Preuß.
er Wissenschaften, Mitgliedes,

t Jungfer Tochter,
Hochzeit-FESTIN

o 1727. in erwünschtem Vergnügen seyerte,
vorstellen,
ne gehorsamste Schuldigkeit ablegen
und Schmalzischen vornehmen Hauses
verbundenster Diener
ich Ernst Knorr.
Saul-Craise des Herzogthums Magdeb.

